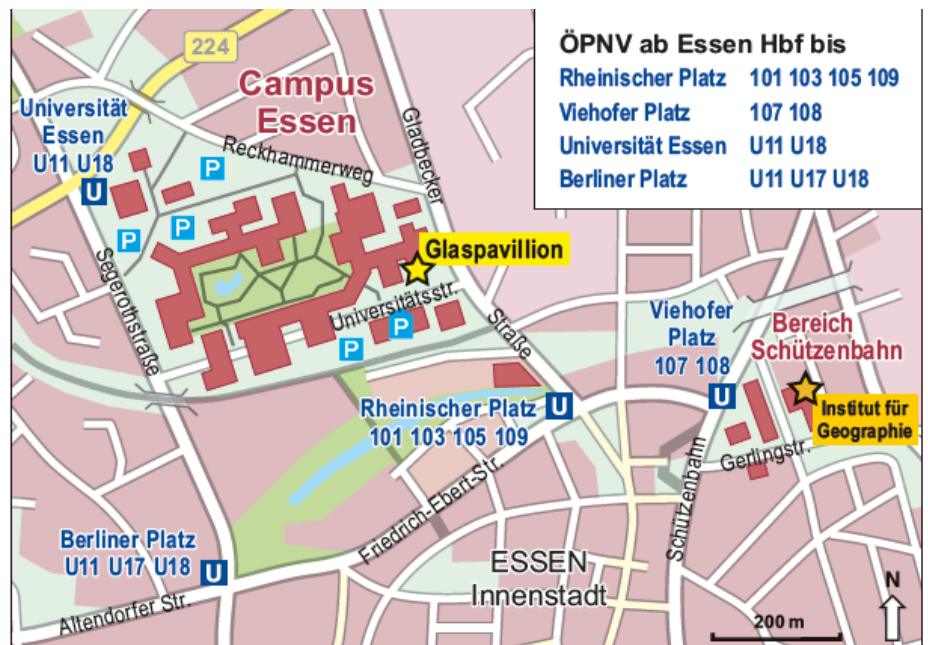


**12. Klett
Symposium
Geographie und
Schule,**

**Campus Essen
Glaspavillon (R12
S00 H12)
Universitätsstr. 12,
45141 Essen**

**Sonnabend,
21.03.2020**



10:15 Begrüßung

10:30 Keynote:

Die Basiskonzepte der Geographie und Ihr Beitrag zur Analyse (*und zukunftsfähigen Gestaltung*) des Nahraums
(Prof. Dr. R. Mehren / Dr. J. Fögele, UNI Gießen, Institut für Geographie)

11:45 Auszeichnung und Kurzvorträge der Preisträger

12:30 Mittagessen

13:15 Praxisbeitrag I:

Von geomedialer zur digital geprägten geographischen Bildung am Beispiel einer digital gestützten lokalen Stadtraumanalyse
(Prof. Dr. I. Gryl / M. Lehner / J. Pokraka, UNI Duisburg/Essen, Institut für Geographie/ Institut für Sachunterricht)

14:00 Praxisbeitrag II:

Von Los Angeles in den Schulhof vor Ort - Klimaanpassungsstrategien erkennen, bewerten und danach handeln
(StD` A. Coen, Seminar Kaiserslautern / OStD K.-W. Hoffmann, Seminar Speyer)

14:45 Pause

15:00 Praxisbeitrag III:

Die Stadt von Morgen gestalten - zum Potenzial städtebaulicher Wettbewerbe für den Geographieunterricht der SII
(StD Dr. A. Thierer, Isny, Fachberater am RP Tübingen)

15:45 Abschlussvortrag: Juchelka

Von „Glück auf“ zu „Start up“: Innovationsorientierte Regionalentwicklung im Ruhrgebiet oder Strukturwandel 2.0
(Prof. Dr. R. Juchelka / F. Schulte-Derne, UNI Duisburg/Essen, Institut für Geographie / Wirtschaftsgeographie, Verkehr & Logistik)

16:30 Schlussworte

16:45 Ende/Abschlusskaffee

Abstracts

"Basiskonzepte der Geographie - aufgezeigt am Beispiel der Analyse des Nahraums"

(Prof. Dr. Rainer Mehren, Dr. Janis. Fögele, UNI Gießen, Institut für Geographie)

Unter Basiskonzepte werden die großen Leitideen geographischen Denkens verstanden, wie z.B. der Wechsel der Maßstabsebene von lokal zu global und wieder zurück oder die Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Perspektive der Nachhaltigkeit. Im Rahmen des Vortrags werden die zentralen Basiskonzepte der Geographie vorgestellt und es wird der Frage nachgegangen, ob und inwieweit diese Konzepte als strukturierende Werkzeuge die Analyse des Nahraums unterstützen können.

Von geomedialer Bildung zur digital geprägten geographischen Bildung am Beispiel einer digital gestützten lokalen Stadtraumanalyse in der Grundschule im Übergang zur Sekundarstufe

(Prof. Dr. Inga Gryl, Michael Lehner, Jana Pokraka, UNI Duisburg-Essen Institut für Geographie/Sachkunde)

Digitalität beeinflusst geographisches Lernen, stellt Anforderungen an dieses und eröffnet neue Möglichkeiten der Raum- und Weltaneignung. Was Digitalisierung in Bezug auf geographische Bildung heute heißt und wie sich darin ein Paradigmenwandel abzeichnet, werden die Referenten mit curricularen, empirischen und praktischen Einblicken illustrieren, unter anderem anhand eines Projektes der digital gestützten, lokalen Stadtraumanalyse und -gestaltung mit Schülerinnen und Schülern. Doch wie kann eine mündigkeitsorientierte geographische Bildung im Zeitalter der Digitalität gelingen, wie eine konsistente Vermittlung von der Primar- zur Sekundarstufe erfolgen und wie mit Blick auf Zukunftsfähigkeit eine nachhaltige digital-orientierte geographische Bildung realisiert werden?

Von Los Angeles in den Schulhof vor Ort - Klimaanpassungsstrategien erkennen, bewerten und danach handeln

(StD` Annette. Coen, Seminar Kaiserslautern und OSTD Karl-Walter Hoffmann, Seminar Speyer)

Los Angeles ist weit weg und begegnet Auswirkungen des Klimawandels mit z.T. ungewöhnlichen und umstrittenen Maßnahmen. Nach deren Analyse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler weitere Möglichkeiten der Überhitzung von Städten und den Auswirkungen zunehmender Starkniederschläge im Rahmen des Klimaanpassungskonzepts vor Ort konstruktiv vorzubeugen. Schülerinnen und Schüler untersuchen dann den Zustand des eigenen Schulhofs, entwickeln Ideen zu dessen klimaangepasster Umgestaltung und engagieren sich am Ende in einem partizipativen Prozess mit verschiedenen Akteuren für dessen Umbau zu einer nachhaltigen Freifläche im Zentrum der Stadt. Wie kann eine Checkliste helfen, die schulorganisatorische Prozesse auf Nachhaltigkeit zu überprüfen?

Die Stadt von Morgen gestalten - zum Potenzial städtebaulicher Wettbewerbe für den Geographieunterricht der SII

(StD Dr. Andreas Thierer, Isny/RP Tübingen)

Städtebauliche Wettbewerbe sind ein wesentliches Instrument der kommunalen Planung. Sie werden ausgelobt, um für ein konkretes Vorhaben (z.B. die Revitalisierung innerstädtischer Brachflächen) eine optimale städtebauliche Lösung zu finden. Unterrichtserfahrungen zeigen, dass es sich lohnt, solche städtebaulichen Wettbewerbe im Geographieunterricht zu simulieren. Doch wie kann es gelingen, dass Schülerinnen und Schüler dabei in die Rolle des Planers schlüpfen, nachhaltige Planungsansätze entwickeln und Entwürfe zu einem spezifischen städtebaulichen Vorhaben erstellen?

Von „Glück auf“ zu „Start up“: Innovationsorientierte Regionalentwicklung im Ruhrgebiet oder Strukturwandel 2.0

(Prof. Dr. Rudolf Juchelka/ F. Schulte-Derne, UNI Duisburg-Essen, Institut für Geographie)

Der wirtschaftliche Transformationsprozess im Ruhrgebiet ist auch nach dem Ende des Steinkohle-bergbaus noch nicht abgeschlossen. Nach den frühen post-montanindustriellen Umbrüchen entwickelt sich die Region zunehmend auf der Basis eines dichten Wissenschafts- und Forschungsnetzwerks zu einem modernen und vielseitigen Dienstleistungsstandort mit innovativen Branchen von Industrie und Gewerbe. Welche Chancen eröffnet eine ausgeprägte Innovations- und Gründungskultur zur zukunftsfähigen Gestaltung der Metropolregion, die den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet ist?